

Protokoll der Sitzung der Gedenktafelkommission (GTK)

GoTo-Meeting (online und per Telefon)

Datum: 04.03.2021, 16:00 Uhr bis 18:20 Uhr

Teilnehmende:

Clara Herrmann	StR'in im BA Friedrichshain-Kreuzberg
Susanne Hellmuth	Referentin StR'in Kultur
Stéphane Bauer	Leiter des Fachbereiches Kultur und Geschichte
Natalie Bayer	Leiterin FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Werner Heck	BVV-Fraktion B90/ Grüne, als Vertretung für Kristine Jaath
Marie-Luise Körner	BVV-Fraktion SPD
Frank Körner	BVV-Fraktion SPD
Timur Husein	BVV-Fraktion CDU
Natalie Sapir	BVV-Fraktion, FDP, als Vertretung für Marlene Heihsel
Riza Cörtlen	BVV-Fraktion, Die Partei
Frieder Böhne	VVN/BdA (Fachvertreter)
Martin Schönfeld	Büro für Kunst im öffentlichen Raum (Fachvertreter)
Dirk Moldt	Forum Erinnerungslandschaft Friedrichshain (Fachvertreter)
Birthe Freymann	Volontärin FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Astrid Schiemann	Geschäftsstelle Gedenktafelkommission (Protokoll)
Georg Bartsch	Vertreter der Fontane-Gesellschaft als Gast zum TOP 3
Roland Berbig	Vertreter der Fontane-Gesellschaft als Gast zum TOP 3

Entschuldigt:

Hans-Rainer Sandvoß (Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Fachvertreter)

TOP 1 – Bestätigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und der TOP 2 wird zunächst innerhalb der Sitzung verschoben.

TOP 3 – Würdiges Gedenken an Theodor Fontane (DS/1253/V)

Der Fachbereich für Kultur und Geschichte berichtet einleitend vom Treffen mit den Vertretern der Fontane-Gesellschaft, die nun in der Sitzung ihren Entwurf eines Gedenkzeichens zur Markierung des Standortes vorstellen. Der Entwurf der Fontane-Gesellschaft mit drei Textvarianten ist den GTK-Mitgliedern vorab zugegangen.

In der intensiven Diskussion wird auf die Textvorschläge Bezug genommen und eine stärkere Orientierung auf den biografischen, statt literaturgeschichtlichen Aspekt gefordert, (z.B. die angespannte finanzielle Situation Fontanes in den 1850/60er Jahren oder auch die Bedeutung von Emilie Fontane für das Werk Fontanes darzustellen).

Außerdem wird kontrovers zum möglichen Format des Gedenkzeichens diskutiert. Der vorliegende Vorschlag der Fontane-Gesellschaft wird von Teilen der GTK als klassische Gedenktafel gesehen und angesichts bereits vorhandener Ehrungen für Fontane im Bezirk und der laut Richtlinien der Historischen Kommission zu vermeidenden Mehrfachehrungen in der Form nicht für geeignet. Während andere Mitglieder dies als angemessen betrachten.

Zum möglichen Format der Markierung werden sehr verschiedene Ideen in die Runde gegeben: z.B. eine Bodenplatten-Tafel; der Umriss des Hauses mit Linien auf dem Boden; ein QR-Code auf der Markierung für weiterführende Info; aber auch der vorliegende Vorschlag der Fontane-Gesellschaft; eine klassische Gedenktafel, die zusammen mit bereits benachbarten Tafeln, einen Geschichtspfad ergäbe; eine Markierung in Form eines Büchertisches/ Lesepultes. Mit der Frage zur Form der Markierung wird die gewünschte Textlänge diskutiert.

Am Abschluss der Diskussion steht eine Abstimmung, ob die „kleinere“ Form der Markierung mit ca. 400 Zeichen für den Text oder eine „klassische“ Stele mit ca. 1000-1400 Zeichen realisiert werden soll. Die Stimmberechtigten stimmen mit 6:4 für die „kleinere“ Form der Markierung.

Für die nächste GTK-Sitzung soll in Absprache mit der Fontane-Gesellschaft ein Text mit ca. 400 Zeichen Umfang erarbeitet werden, der per Umlaufverfahren den GTK-Mitgliedern zugeht. Dann sollen Gestalter*innen in Absprache mit der Fontane-Gesellschaft ausgewählt werden.

Die Vertreter der Fontane-Gesellschaft verlassen die Online-Sitzung.

TOP 4 – bürgerschaftlicher Antrag für GT „Zwangsarbeit Köpenicker Str. 10a“

Der Fachbereich für Kultur und Geschichte stellt den bürgerschaftlichen Antrag vor und stellt voran: Wenn die Gedenktafel als Wandtafel umgesetzt wird, sind durch die GTK fachliche Hinweise an die Initiative möglich. Bei der Umsetzung als Stele auf öffentlichem Straßenland wäre mehr Einfluss durch die GTK auf die Gestaltung und den Text gegeben. Der Antrag liegt den GTK-Mitgliedern vor.

Die Initiative wird begrüßt, da Zwangsarbeit in der Köpenicker Str. als Thema virulent sei. In der Diskussion werden mögliche Korrekturen für den Text angemerkt, z.B. Formulierungen wie „russische Bürgerinnen“, „Wehrwirtschafts-Betrieb“ und Infos zur Vor- und Nachgeschichte der Firma angeregt. Auch wird die Frage, ob jüdische Zwangsarbeiter*innen vor Ort eingesetzt waren, gestellt. Mit diesen Anregungen wird eine inhaltliche Überprüfung des Textes gefordert.

Der Fachbereich wird beauftragt, den Text zu prüfen, dabei die inhaltlichen Anmerkungen der GTK-Mitglieder in einem Textvorschlag aufzunehmen und diesen an die Initiative weiterzugeben. Der bürgerschaftlichen Initiative wird für ihr Engagement gedankt.

TOP 5 – Entmilitarisierung des öffentlichen Raums (DS/1154/V)

Der Antragsteller Werner Heck stellt seinen Antrag vor und bekräftigt die Absicht, einen grundsätzlichen Diskurs- und Beteiligungsprozess zu initiieren, wie heute mit den Straßennamen des „Generalszuges“, die sich auf Militärvertreter oder auf Orte von Schlachten der Befreiungskriege 1813-15 gegen Napoleon I. beziehen, umgegangen werden soll.

Die Stadträtin nimmt dies auf und orientiert auf ein Fachsymposium unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen. Die Museumsleiterin schlägt als ersten Schritt einen digitalen Fachtag vor und berichtet von Debatten zu Straßennamen in anderen Kommunen Deutschlands. Es sei eine Besonderheit in Berlin, dass Straßennamen einen Bezug zur preußischen Geschichte haben, sonst läge der Schwerpunkt bei aktuellen Debatten dazu im Themenbereich der 1870er Kriege. Die Auseinandersetzung mit dem Niederschlag der preußischen Geschichte in den Straßennamen des Bezirkes sei auch ein guter Anlass, sich mit kolonialem und nationalsozialistischem Erbe in Straßennamen auseinanderzusetzen und eine Meta-Diskussion zu führen. Für den Fachtag könnten Vertreter aus München, Bremen, Hamburg und Hannover – wo derartige Debatten schon geführt werden - eingeladen werden. Der fachlichen Auseinandersetzung könne dann die Bürgerbeteiligung folgen.

Der angeregte digitale Fachtag findet überwiegend Zustimmung bei den GTK-Mitgliedern, auch wenn geäußert wird, dass eine analoge öffentliche Veranstaltung, die Interessierten offensteht, erstrebenswert wäre. Timur Husein fordert, dass Vertreter*innen verschiedener Standpunkte zum Fachtag eingeladen werden und positioniert sich selbst grundsätzlich gegen Straßenumbenennungen.

Die Museumsleiterin nennt als möglichen Termin für die Veranstaltung den Oktober/ November 2021 und stellt die Frage in den Raum, aus welchem Etat die Kosten getragen werden könnten. Weiter betont sie, dass Straßenumbenennungen meist die ultima ratio seien und die beteiligten kommunalen Akteur*innen sehr offen bei der Suche nach einem geeignetem Umgang mit kritischen Straßennamen wären, in Frage kämen z. B. Info-Tafeln, Websites, künstlerische Aktionen.

Herr Körner bietet eine exklusive Führung im Kreuzberg-Denkmal mit Erläuterungen zur preußischen Geschichte an, auch als Input für die Fachtagung.

Empfehlung an den Ausschuss für Kultur und Bildung:

*Die Gedenktafelkommission schlägt einstimmig vor, im Herbst 2021 einen digitalen Fachtag mit Wissenschaftler*innen, Zivilgesellschaft, der BVV und Vertreter*innen anderer Kommunen durchzuführen. Da eine Finanzierung nicht aus dem Haushalt des Museums möglich ist, steht der Fachtag unter Finanzierungsvorbehalt.*

Zu TOP 6 - Neue Mitglieder in der Gedenktafelkommission (nichtöffentlich)

Der Tagesordnungspunkt 6 wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf die Sitzung am 14. April 2021 verschoben.

Zu TOP 2 - An das Kreuzbergurteil würdig erinnern (DS/0693/V) – Dr. Dirk Behrendt, Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Der Senator Dr. Dirk Behrendt ist nun kurz zugeschaltet. Da die für die Sitzung angesetzte Zeit fast abgelaufen ist, wird vorgeschlagen einen neuen Termin möglichst als Sondersitzung der GTK zu vereinbaren.

TOP 7 – Berichte/ Verschiedenes aus der Geschäftsstelle

a) Inge Meysel – Straßenumbenennung (DS/0977/V): Ergebnis der Anwohner*innen-Befragung

Der Fachbereich stellt das Ergebnis der Anwohner*innen-Befragung vor. Die Anwohner*innen sind eindeutig gegen die Adressänderung.

Auf die Frage, ob die Anwohner*innen einer Neuordnung ihrer Adresse zur zukünftigen Inge-Meyssel-Str. zustimmen, ergab sich folgendes Bild:

32 Stimmen für JA, ich möchte die Inge-Meyssel-Straße als meine neue Anschrift

206 Stimmen für NEIN, ich möchte meine alte Adresse behalten

14 UNGÜLTIGE Stimmabgaben trafen nach Ablauf der Frist (14.02.21, Stempel der Poststelle) ein. Davon waren 9 Nein-Stimmen.

Das Ergebnis geht an die GTK-Mitglieder auch per E-Mail.

b) Gedenkzeichen für Rio Reiser (DS/0436/V)

Der Fachbereich für Kultur und Geschichte berichtet, dass der Text aus dem Umlaufverfahren für das Rio Reiser Gedenkzeichen überarbeitet an die Initiative geht. Es erfolgt eine Information der GTK-Mitglieder. Zudem werden Angebote für die Gestaltung des Gedenkzeichens eingeholt. In der April-Sitzung soll über den Text abgestimmt werden und Vertreter*innen der Initiative eingeladen werden.

c) Stand der aktuellen Gedenktafeln

Der Fachbereich für Kultur und Geschichte berichtet zur

- geplanten Gedenktafel für Peter Lorenz (DS/1620/V): Die Zustimmung des Hauseigentümers für die Anbringung der Tafel liegt vor. Die Autorin für den Text ist beauftragt. Es wird zeitnah ein Textvorschlag in die GTK kommen.
- Zum Gedenken zum Widerstand gegen Nationalsozialismus in der Oranienstr. 33 oder 36 (DS/1645/V): Die Eigentümerin Deutsche Wohnen (Nr. 33) hat eine kleine, nicht in Frage kommende Fläche (nicht einsehbar für Passanten) oberhalb der Klingeln des Hauseinganges angeboten. Andere Flächen, die durch Werbung belegt sind, kommen für die Eigentümerin nicht in Frage. Der Platz auf der Straße vor dem Haus ist zu eng und scheidet als möglicher Standort aus.
Es soll geprüft werden, ob die Handhabe gegen die Werbeflächen durch die Bauaufsicht des Bezirks möglich ist.

Timur Husein verabschiedet sich aus der Sitzung.

- Audre Lorde Straßenumbenennung – Anwohner*innenbefragung (DS/0678/V): Das Design des Flyers mit der Abstimmungskarte liegt seit kurzem vor und wird demnächst an die GTK-Mitglieder geschickt. Derzeit werden Details für die Abstimmung geklärt und weiter die digitale Veranstaltung vorbereitet. Die Kosten liegen bei ca. 7000€ bis 7500€ (teils geschätzt). Der Stundeneinsatz vom Museum für das Verteilen und Auszählen liegt bei ca. 35 h.

d) Verschiedenes

Der Fachbereich für Kultur und Geschichte informiert, dass am 23.03.21 im Bezirk Stolpersteine verlegt werden.

Riza Cörtlen regt eine Ehrung für die jüngst verstorbene Musikerin Françoise Cactus an. Die Bezirksstadträtin verweist darauf, dass für eine Straßenumbenennung eine Frist von fünf Jahren nach dem Tod gilt, aber auch eine andere innovative Möglichkeit zur Ehrung denkbar sei.

Die nächste Sitzung der Gedenktafelkommission wird am 14.04.2021 stattfinden mit dem Schwerpunkt Diversität in der Erinnerungskultur in Friedrichshain-Kreuzberg und neuen Mitgliedern für die GTK.

Außerdem soll es eine Sondersitzung mit dem Senator Behrendt zum Kreuzberg-Urteil geben und eine weitere (reguläre) Sitzung zu den aktuellen Gedenktafeln (Rio Reiser, Peter Lorenz, Fontane).

Protokoll: Astrid Schiemann, Berlin den 12.04.2021